

voll Äpfel; die brauchen sich nicht zu schämen, wenn sie auf eine vornehme Tafel gesetzt werden; aber sie machen auch die Armen satt, man kann sie den ganzen Winter im Keller aufbewahren, man kann sie im Ofen dörren oder kann Wein davon keltern. Ich bin der nützlichste Baum.“ „Das bildest du dir ein,“ sagte die Tanne, „aber du irrst dich. Mit meinem Holze heizt man die Öfen und baut man die Häuser, mich schneidet man zu Brettern und macht Tische, Stühle, Schränke, ja sogar Rachen und Schiffe daraus; dazu bin ich im Winter nicht so kahl wie ihr, ich bin das ganze Jahr hindurch grün und schön.“ „Das nämliche bin ich auch,“ sagte die Fichte, „allein ich habe noch einen Vorzug. Wenn Weihnachten wird, dann kommt das Christkindchen, setzt mich in ein schönes Gärtchen und hängt goldene Nüsse und Äpfel, Mandeln und Rosinen an meine Zweige. Und über mich freuen sich die Kinder am allermeisten; ist das nicht wahr?“

Gurtman.

## 162. Weihnachten.

Wie trüb sind die Tage des Dezembers! wie lang die Nächte! Es will gar nicht hell werden, man muß des Morgens bei Licht aufstehen und selbst in der Schule Licht anzünden. Dennoch ist diese Zeit voll Freuden für die Kinder; denn das Christkindchen wird bald beschenken. Darauf denkt jetzt das ganze Haus; die Mutter sucht die Gaben im stillen aus, und die Kinder raten und hoffen, was sie wohl empfangen werden.

Endlich ist der Christabend gekommen; es wird dunkel; die Eltern sind allein in der Wohnstube; die Kinder müssen in der Kammer das Zeichen erwarten. Da klingelt es, und die Thür wird geöffnet! Welche Pracht! welches Erstaunen! Da steht ein Fichtenbäumchen mit strahlenden Wachlichtchen auf jedem Ast, mit goldenen Nüssen und Mandeln, mit Anis und Marzipan, mit Schnüren voll Rosinen und mit rotbäckigen Äpfelchen. Alles ist mit herrlichen Dingen behängt, und unten herum stehen und liegen noch Spielsachen in Menge: Lämmchen in dem Garten, worin das Bäumchen steht, und ein Schäfer, der die Lämmchen weidet. Und erst der Teller für jedes einzelne Kind! Da liegen Puppen für die Mädchen und Peitschen für die Knaben, darunter